



TOP



Ortsbeiratsfraktion ÖDP + FWG, Hans Preusse, Münsterstr. 1 A, 55116 Mainz

Fraktion der ÖDP

Im Ortsbeirat Mainz-Altstadt

Fraktionssprecher

Hans Preusse
Haus Zum Widder
Münsterstraße 1A
55116 Mainz

Telefon: +49 (0)61 31 / 26 30 613
Mobil: +49 (0)179 / 48 79 083

Mainz, 31. Juli 2012

Anfrage zur OBR-Sitzung am 22. August 2012

Vorlage-Nr. 1281/2012

Einkaufsader Ludwigsstraße wieder in Fluss bringen

Im Mittelpunkt insbesondere Ludwigsstraße und Umgebung müssen wieder attraktive Gestalt erhalten, dadurch Anreiz entfalten zum Einkauf und Besuch in Lagen der Innenstadt. Überfällig nötige Problemlösungen für einzelne Lagen sind mithin zu verbinden. Erforderlich für Mainz sind nachhaltige Impulse durch Innovation, hierzu ganzheitliche Stadtentwicklung, darin integrierte Wirtschaftsansiedlung. Grundlegend dazu bereits in der Vergangenheit, erkennbar ermangelt es in nachhaltiger Strategie und lagenübergreifender Planung und Entwicklung. Erheblich der Bedarf in Mainz an Handels- und Gewerbeflächen ist somit proaktiv, gezielt in der Ansiedlung zu vermitteln, vielmehr direkt durch eine „Leitstelle für Ansiedlung“, an potentiell zu interessierende Unternehmen passender Größe. Gezielt zu richten an interessierte kleine, mittlere und größere Unternehmen, regelmäßig aktuell zu belegen durch Zahlen, Daten, Fakten, ist die Entwicklung im Bestand, bei Potentialen und in Lagen. Zusätzlich in der Unterstützung vorzuhalten sind aussagekräftige Hinweise und Informationen, insbesondere gezielt an Kleingewerbetreibende, über speziellen Bedarf, bei Angeboten in einzelnen Rand- und Nebenlagen, hierfür örtliche Potentiale.

Zielführend zu erschließen sind dazu Potentiale durch das Projekt ECE plus Karstadt, wenn allseits hierfür bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden. Anhaltend Streit über Quadratmeter Gesamtfläche darf dabei nicht zum Selbstzweck werden. Entscheidend kommt es darauf an zu konkretisieren, in welcher Größe einzeln dazu Branchen und Angebote angesiedelt werden sollen. Bei zu begutachtender Verträglichkeit ist darin die Gesamtfläche zu erheben. Im Ergebnis insgesamt und bei schlanken Baukörpern, sicherlich deutlich unter 30 000 qm, insbesondere wenn Fuststraße, Eppichmauergasse und Polizeiinspektion nicht überbaut werden. Hierzu muss die Verwaltung bereits Hausaufgaben erledigen.

Aus dem Umland nach Mainz wird der Kaufkraftzufluss nicht steigen, wenn gegenüber im Wettbewerb zunehmend bei ECE gleiche und ähnliche Angebote das Sortiment beherrschen.

../2

Unverdächtig der Fundamentalopposition gegenüber dem Projekt ECE plus Karstadt, somit in der Sache erfolgen offene Fragen.

Ist dazu die Verwaltung bereit?

I. Änderung in Prioritäten bei „Leitlinien/Empfehlungen“, Seite 83, anstatt „E“ ersetzen durch „L“: „Zur gegenseitigen angebotsorientierten Stärkung von Einkaufszentrum und Innenstadt/City soll der Branchen-, Betriebsarten-, Betriebsgrößen- und Sortimentsmix auf eine Füllung von Angebotslücken zur Ergänzung des Innenstadtangebotes ausgerichtet werden...“ *Bereits dem Grunde nach unverzichtbar somit festzulegen in den Leitlinien.*

II. Aufforderung an ECE, auf Grund L + E ein erstes, schlüssiges Konzept vorzulegen, einzeln bei Größen und im Angebot. *In der Sache rational zu betrachten geht es darum, offen Information über Planung und Entwicklung zu erzielen, somit erforderliche Voraussetzungen zu schaffen, zur Prüfung über Verträglichkeit durch externen, unabhängigen Sachverstand, weiter in Verhandlungen. Bürger und Einzelhandel wollen bald wissen, was damit auf sie zukommen soll.*

III. Beauftragung grundlegender Erhebung im Bedarf in Haushalten bei Konsumenten. Werden dazu Angebote eingeholt, auch über relativ niedrige Kosten bei Telefonbefragungen, zudem bei Mainzer Instituten? *Bei Erhebungen über Angebotspotential in Mainz, hinsichtlich ECE und im Einzelhandel, kann darin die Zentralitätskennziffer lediglich ein Teilstück abbilden. Im Kern hierzu allein nicht ausreichend. Bei heiter sommerlichen Passantenumfragen dürften darin unstrittig viele aus möglichen Fehlerquellen vorliegen. Bereits im Ziel und aus dem Ergebnis somit insgesamt zu bezweifeln. Grundlegend dazu wirksam vorauszusetzen sind darin gesicherte Ergebnisse durch gezielte Befragungen im Bedarf in Haushalten bei Konsumenten.*

IV. Durch welche besonderen Angebote, künftig bei ECE, soll in welcher Höhe aus dem Umland Kaufkraftzufluss erzielt werden? *Bereits in der Höhe über Kaufkraftabflüsse aus Mainz in die Region, in neue Einkaufszentren, liegen nach Auskunft bei der Verwaltung keine Zahlenwerte vor. Es besteht lediglich in der Mutmaßung die vage Hoffnung, dass „mit der Entwicklung der Ludwigsstraße der Attraktivitätsverlust und Zentralitätsverlust der letzten Jahre abgebaut werden kann.“*

V. Prüfung über die Weiterentwicklung des Tripolkonzeptes, in der Steigerung durch ein Multipolkonzept zur Festigung und Stärkung einzelner Lagen. *Durch ECE droht sonst auf Sicht ein Duopol (mit Brandzentrum) in zentraler Einkaufslage. Definitiv der Rest infolge wird abgehängt. Dem ist massiv entgegenzuwirken.*

VI. Sind bei der Verwaltung dazu Daten bekannt über die Entwicklung des Kaufverhaltens im Internet, daraus Folgen für den Einzelhandel, insbesondere in Mainz und der Region?

VII. Sieht die Verwaltung sich in der Lage, angeblich das Investitionsvolumen über 250 Mill. Euro, hierzu differenziert nachzuvollziehen im Controlling, darüber selbst erstellt, durch Nachempfindung der Investitionsrechnung beim Investor? *Damit grundlegend für Mainz zu analysieren und prognostizieren über kurz-, mittel-, langfristige Entwicklung, bei Potentialen, im Angebot, in der Stadt, infolge aus der Investition. Umfassend zu erheben somit sämtlich daraus in Mainz zu erzielende positive und negative Effekte, weiter dabei konsequent gegeneinander sorgfältig abzuwägen.*

gez. Hans Preusse, Fraktionssprecher
Mitglied im Ortsbeirat Mainz-Altstadt